

Ereschkigal und Inanna

Vor ca. 4500 Jahren wurde im Zweistromland zwischen Euphrat und Tigris, dem heutigen Irak, die Geschichte der Himmelskönigin Inanna in Keilschrift auf Tontäfelchen aufgeschrieben. Sie erzählt von Jugend, Erwachsenwerden, Thronbesteigung und Weisewerden der Göttin und Gottkönigin¹. Eine Geschichte von Krise und Heilung, persönlichem Wachstum und Veränderung auf dem Lebensweg, eine der ältesten Geschichten, die die Menschheit kennt, und eine der ältesten aufgeschriebenen Mythen überhaupt.

Wir lesen eine menschliche Entwicklungsgeschichte: Inanna in ihrer Mädchenblüte, als Königin des Großen Oben im Schmuck ihrer Weisheit, als liebende Frau und Mutter, und schließlich: Inanna in ihrem Abstieg in die Unterwelt.

Zu Inannas Leben gehört es, zu ihrer schwarzen Schwester Ereschkigal, Herrscherin des Großen Unten, hinabzusteigen, um dort die sprichwörtlichen tausend Tode zu sterben. Das tut sie freiwillig: Eines Tages öffnet sie ihr Ohr (ihre Weisheit) dem Großen Unten, dem Ruf der Unterwelt, und beschließt, hinabzusteigen.

Sie organisiert, ganz Königin, ihre Abwesenheit, und dann macht sie sich an den Abstieg. Die Herrin der Unterwelt, zu der sie gehen will, hat sieben Tore zwischen sich und die Oberwelt gesetzt. An jedem dieser Tore wird Inanna auf eines der Insignien ihrer Person angesprochen und muss es abgeben: die Zeichen ihrer Königinnenwürde, ihrer Weisheit, ihrer Macht, ihrer Ehefrauenschaft, ihres Charismas, ihrer Schönheit und schließlich ihrer Körperlichkeit. Als sie bei Ereschkigal ankommt, nackt, wird sie bei lebendigem Leib, sterbend, von der Herrscherin des Großen Unten an einem Haken an der Wand aufgehängt.

Mitten im Leben, auf der Höhe ihres Erfolges als Göttin, Königin, Frau, Mutter, verehrt ob ihrer Weisheit und des Guten, das sie ihrem Volk bringt, geliebt von Mann und Söhnen, umsorgt von Dienern, und in all ihrer persönlichen Fülle und Schönheit, stellt sich Inanna, die Königin des Großen Oben, die Herrscherin des Himmels, der Frage, die das Große Unten an sie hat:

¹ Wolkstein/Kramer 1983; Brinton Perera 1981

Wer bist du?

Wer bist du, wenn die Insignien deiner Macht, deines Status, deiner körperlichen Unversehrtheit, deiner Reputation, deiner Erfolge als Ehefrau und Mutter, deines Berufs, deiner Schönheit von dir genommen sind? Was bleibt von dir übrig, wenn du auf deine bloße Existenz reduziert bist?

Wie Alice hinter den Spiegeln, findet sich Inanna hinter den Toren, die sie durchschritten hat und vor denen Wächter standen, die sie zwangen, die Zeichen und Symbole ihrer Person anzuschauen und abzulegen. Eines nach dem anderen. Sie hängt, nach der Begegnung mit Ereschkigal, am Haken an der Wand, nackt, sterbend. Von ihrem stinkenden Fleisch ist die Rede.

Sie wird gerettet: von ihrer Dienerin Ninschubur, die zu Enki, dem Großvater, geht, der zwei Transgender-Wesen erschafft, Wesen zwischen den Geschlechtern, die mit Ereschkigal klagen und es ihr dadurch ermöglichen, ihr glücklicheres Selbst (als das wir Inanna auch ansehen können) in die Freiheit zu entlassen. Inanna kehrt zurück als eine andere.

Die Fragen, die dieser Mythos stellt, sind gültig, auch nach über 4000 Jahren:

Was ist deine Essenz?

Was bleibt von dir, wenn alles andere abgezogen ist?

Was steht zwischen dir und deinem Tod?

Wie kann es gelingen, sich zu versöhnen mit sich selbst?

Ereschkigal wird verehrt als die Königin des Großen Unten, die Herrscherin der Unterwelt, in der die Menschen alles ablegen, um zu ihrer Essenz zu kommen, um eine Antwort zu finden, mit der sie in der zweiten Hälfte ihres Lebens leben können, mit der sie, letztlich, dem Tod begegnen können. Weil sie wissen, was sie im Innersten zusammenhält, weil sie wissen, was bleibt, wenn der Talmi weg ist. Dafür, dass sie der menschlichen Existenz Tiefe und Substanz gibt, dafür, dass sie eine Möglichkeit bereitstellt, dem eigenen Kern nahezukommen und sich mit der eigenen Sterblichkeit auszusöhnen, wird Ereschkigal verehrt.

»Holy Ereschkigal, I sing your praises!« – heißt es im Hymnus an Ereschkigal: »Heilige Ereschkigal, ich singe dein Lob!«